

Man gehe zu  
**J. H. LYONS**  
für  
**Baumaterial.**

Ich habe stets an Hand  
**No. 1 Lumber, Latten,  
Schindeln, Fenster, Türen  
und Sash, sowie Moldings,  
Backsteine und Kalk.**

Alle Arten von Farmmaschinerie.

Leute, die zu bauen beabsichtigen,  
werden wohl tun, vorher bei mir  
vorzusprechen.

**„YARDS“**  
in Humboldt, Watson und  
Bruno, Sask.

**G. O. McHugh**  
L. L. B.

Advokat und Notary Public.  
Rechtsanwalt für die Bank of British North  
America und für die Catholic Settlement  
Society.  
Office über Friesen's Eisenwaren-Laden,  
Northern, Sask.

**Schube und Stiefel.**

Mein neues Schuh- und Stiefel-Geschäft  
ist nun vollständig eingerichtet und er-  
scheint die Anstieher freundlichst um ihre Kund-  
schaft. Schuh- und Sattler-Reparaturen  
eine Spezialität.

Geo. K. Münch, Münster, Sask.

**Gebet- und  
Erbauungsbücher**

**Schulbuecher**

Rosenkränze, Crucifixe,  
Weihwasserkessel, Leuchter.

**Religioese Bilder  
Skapuliere etc.**

Wholesale und Retail  
in der Office des

**St. Peters-Boten**  
MUNSTER, SASK.

Bank of British North America.

Bezahltes Kapital \$4.866.666.00  
Res. . . . . \$1.946.666.66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden  
Städten und Dörfern Canadas; New York  
und San Francisco.

Spartasse. Von \$5 und aufwärts wird  
Geld in dieser Spartasse angenommen und  
werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des  
Empfanges des Geldes.

Nordwest-Zweige: Northern, Duke Lake,  
Battleford, Yorkton, Preston, Estevan.  
W. E. Davidson, Direktor.

**St. Raphaels-Verein,**  
für Einwanderer.

Vertrauensmann für Winnipeg ist hochw.  
Herr F. Woodcutter, in der Dominion-  
Immigration-Office, nahe der C. P. S.  
Station.

Der liberale Block allein besitzt im  
neuen Landtag so wenig eine Mehrheit  
als das Zentrum und das Zentrum mit  
den Konservativen wird um drei Stim-  
men stärker sein als der Block. Das  
Jünglein an der Wage bildet die Sozial-  
demokratie, die zu ihren in der Haupt-  
wahl erlangten fünf Mandaten noch drei  
im Kampf gegen Zentrum und Konser-  
vative, vier im Kampfe gegen den libe-  
ralen Block dazu erringen hat. Das  
Zentrum hat in diesen letzteren refer-  
vierten Kampfbezirken Wahlenthaltung  
vorgeschrieben.

Zu der besonders lehrreichen Stich-  
wahl in Freiburg wird uns von dort  
geschrieben: Mit einer seltenen Erbitter-  
ung ist der Wahlkampf ausgefochten  
worden. Mit einem Siegesgeheul wurde  
am Freitag Abend gegen 9 Uhr das Er-  
gebnis von einer mehrhundertköpfigen  
Menge, die sich vor dem provisorischen  
Bureau der „Freiburger Zeitung“ im  
Hotel Thomann angesammelt hatte, be-  
grüßt. Ein gutes Drittel der Begeister-  
ten bestand aus halbwüchsigen Burschen  
mit und ohne „höhere Bildung“, die  
noch manches Jahr bis zu ihrer Wahl-  
fähigkeit warten dürfen. Gymnasiasten,  
ja, junge Mädchen riefen einander zu:  
„Du, der Kräuter isch g'wählt,“ worauf  
ein freischwebendes „Des isch fein, Gott sei  
Dank“ als Antwort erkante. Daraus  
erfieht man schon, welcher Grad der Ver-  
hezung durch die Partei von „Bildung  
und Besitz“ im Wahlkampf erreicht  
worden ist. Am Abend vor der Wahl  
traten ein Landgerichtsrat (der sattsam  
bekannte Kulturkämpfer Obkircher), Pro-  
fessoren (Fabricius und Merkel) und ein  
Oberschulrat (der nun auf sozialdemo-  
kratischen Krücken in den Landtag ein-  
ziehende Abg. Nebmann) entschieden und  
unter den gehässigsten Ausfällen gegen  
das Zentrum für die Wahl des Sozial-  
demokraten ein. Ein Flugblatt „Die  
Volkshreundin am Pranger“ wurde auch  
von Kindern auf der Straße verteilt und  
in die Häuser gebracht. Selbst das Tele-  
gramm des Straßburger Katholikentages  
an den Kaiser muß auf dem Flugblatte  
herhalten, um das Nationalgefühl und  
die Vaterlandsliebe des Zentrums zu  
verdächtigen. Es nimmt sich dann be-  
sonders gut aus, wenn auf demselben  
Flugblatte der liberale Wahlauschluß  
den sozialdemokratischen Kandidaten  
empfiehlt: „Nieder mit dem Zentrum!“  
Eine andere liberale Kundgebung impo-  
nierte durch ihre zwingende Logik. Mehrere  
Mitglieder hiesiger Militärvereine  
hatten das Wahlprogramm des  
Verbandspräsidiums der badischen Mi-  
litärvereine in den Blättern und als  
Plakat veröffentlicht. Als Gegenwirkung  
erfolgte von anderen Mitgliedern, (dar-  
unter zwei liberale Stadträte) eine Kund-  
gebung mit dem Schlagworte: „Keine  
Politik in die Militärvereine!“ an der  
Spitze. Und mit dieser Parole wird dann  
den Militärvereineren klar gemacht, daß  
sie eben aus politischen Gründen („Unserm  
Land droht die Herrschaft einer ultra-  
montan-reaktionären Mehrheit“) den  
Sozialdemokraten zu wählen haben, denn  
„euer Gewissen sagt euch, daß ihr nie,  
auch nicht einmal durch Stimmthal-  
tung, das Zentrum unterstützen dürft!“  
Wie viele dieser Genasführten werden  
wohl im Sinne des Verbandspräsidiums,  
das jedes Mitglied, welches einen Sozial-  
demokraten wählt und nicht von selbst  
aus dem Vereine austritt, für einen  
Heuchler erklärt, die Konsequenzen  
ziehen?“

**Aus Canada.**

**Saskatchewan.**

Herr Benj. Schlipf, der Immigra-  
tionsagent zu Regina hat sein Amt nieder-  
gelegt, da er sich nach den Ver. Staaten  
begibt. Wer zu seinem Nachfolger aus-  
ersehen, ist noch nicht bekannt.

Das 4 Jahre alte Söhnchen von Peter  
Frids bei Grayson, welches mit einem  
Gewehre spielte, wurde durch Losgehen  
des Schusses getötet.

North Battleford erhält heuer einen  
Eis-Milch der \$3,000 kosten soll. Das  
Gebäude ist 60x160 Fuß groß.

Die Schwestern von Sion beabsichtigen  
zu Saskatoon eine höhere Töchterschule  
zu eröffnen.

Bis zum Schluß der ersten November-  
woche waren von Northern aus bereits  
330,000 Bushels Weizen verpackt.  
Saskatoon hatte 240,000 Bushels  
verschickt.

Richter Prendergast eröffnete die  
Herbst-Affisen des Obergerichtes zu  
Regina am 14. November. Nicht weniger  
als zwanzig Kriminalfälle sollen in dieser  
Sitzung verhandelt werden.

Canora, 96 Meilen östlich von  
Watson, ist noch ein junges Dorf, will  
aber doch bereits die Großstadt spielen.  
Es baut gegenwärtig eine öffentliche  
Schule die \$4,000 kosten wird.

Lloydminster besitzt einen 150 Fuß  
tiefen Brunnen, der 100 Fuß guten  
Wassers enthält.

Eisenbahnminister Emerson sagte  
nentlich in einem „Interview“, daß eine  
Bewegung im Gange sei, die Prince Albert  
Zweiglinie der Can. Northern nach  
Battleford zu verlängern.

Allen neuen Abonnenten offerieren wir  
den „St. Peters Boten“ von jetzt bis  
Neujahr 1907 für nur einen Dollar. Wenn  
du noch kein Abonnent bist, so schicke noch  
heute den Dollar ein.

Ein Mann, der sich Geo. Cleaver  
nannte, beschwindelte mehrere Geschäfts-  
leute in Yorkton mit gefälschten Checks.  
Er wurde in Canora verurteilt, enkam  
aber, nachdem er noch einen Ueberzieher  
gestohlen.

Die Can. Northern Express Co. hat  
Offices zu Paynton und Lloydminster  
eröffnet. Die erstere ist 181, die letztere  
229 Meilen westlich von Humboldt.

**Alberta.**

Zwei Kinder des Farmers Henning  
von Stony Plain, welche Mischschratten  
verfolgten, brachen durch das dünne Eis  
auf einem Tümpel und ertranken.

Zu High River wurden kürzlich 24,000  
Acker Schulländereien zum Durchschnitts-  
preise von \$14.75 per Acker öffentlich  
versteigert. Bei Calgary brachten 23,000  
Acker durchschnittlich \$10 per Acker.

Der Bericht über das endgültige Re-  
sultat der Wahlen zeigt, daß die Liberalen  
alle Siege in der Legislatur gewonnen  
haben, mit alleiniger Ausnahme des  
Sieges von High River, welchen der  
deutsche Mennonit Hiebert, ein Conser-  
vativ, errang.

In Vermillion, Begreville und Fort  
Saskatchewan hat die Can. Northern  
Express Co. Offices errichtet.

Im Gericht zu Edmonton wird gegen-  
wärtig der Nordprozeß gegen einen  
Mann, namens Vilge, verhandelt, der  
angeklagt ist, im vergangenen Frühjahr  
den Kaufmann Leslie bei Brüderheim  
ermordet zu haben.

Eine Deputation von Predigern machte  
kürzlich Premier Rutherford ihre Auf-  
wartung und ersuchte ihn um Abschaffung  
der „Bars“ in den Hotels.

Eine neue Telegraphen-Linie wird  
zwischen Calgary und Edmonton ge-  
spannt werden, da die bisherige Verbin-  
dung dem schnellwachsenden Betrieb nicht  
mehr genügt.

Bis jetzt sind im ganzen in diesem  
Jahre von Medicine Hat versandt wor-  
den: Fleischvieh 12,017, Pferde 2566,  
Weitere 30 Waggonsladungen gehen in  
den nächsten Tagen ab. Ein annähernd  
so großer Versand fand im Jahre 1902  
statt, wo 11,452 Stück Rindvieh ver-  
sandt wurden.

Am 29. Nov. geht eine Briefpost von  
Edmonton ab nach dem Norden nach

Fort Resolution am Mackenzie River  
und Fort McPherson am Peel River  
und den zwischenliegenden Punkten. Am  
7. Februar geht wieder eine Briefpost  
ab nur bis Fort Resolution. Die Beför-  
derung der Post geschieht mittelst Hunde-  
schlitten der Hudson Bay Co.

**Manitoba.**

Die Can. Northern macht bekannt,  
daß bis zum 13. Nov. ihrer Linie ent-  
lang über 9 Millionen Bushels Weizen  
zu Markt gebracht wurden, wovon sie  
bereits 6 1/2 Millionen befördert hatte.  
Der C. N. entlang hatten die Far-  
mer bis zum selben Datum bereits 32  
Millionen Bushels zu Markt gebracht.

Der Schulrat von Winnipeg hat be-  
schlossen, der Legislatur einen Geset-  
zentwurf zu empfehlen, der allgemeinen  
Schulzwang bis zum vollendeten 14.  
Lebensjahre in der Provinz einführt.

Der Bau des Canadian Northern  
Bahnhofs soll unmittelbar nach Neujahr  
beginnen. Die Bureau der Gesellschaft  
sollen während des Baues in die oberen  
Stockwerke von Scotts Möbelgeschäft  
verlegt werden.

Für Bieber ist befauntlich vor einigen  
Jahren in Manitoba völlige Schonzeit  
eingeführt und diese Maßregel hat in  
diesem Jahre bereits dazu geführt, daß  
diese Tiere im Souris-Fluß wieder be-  
gonnen haben, Dämme zu errichten.

In der Formerversammlung zu Emer-  
son kündete Deputy Landwirtschafts-  
minister Blad an, daß von jetzt ab  
Farmer von den Elevatoren die „Screen-  
ings“ ihres Weizens zurückerhalten  
können. Es ist den Elevatoren jedoch  
wie bisher verboten, Screenings zu ver-  
kaufen oder sonst zu benutzen.

**Ontario.**

Nach-Berichten aus den verschiedenen  
Landoffices des Westens nach Ottawa  
wurden im Oktober im ganzen 2765  
Heimstätten aufgenommen, 758 mehr als  
im Oktober 1904.

Das Einwanderungs-Bureau hat für  
Oktober 1905 etwa 100 Einwanderer  
nach Canada aus den Staaten nicht ge-  
zählt als im Oktober 1904.

Eine Depesche aus Ottawa macht be-  
kannt, daß die canadische Regierung am  
7. Dezember offiziell die Befestigungen  
zu Halifax, N. S., übernehmen werde.  
Der Abzug der britischen Truppen hat  
bereits begonnen.

Die Intercolonial-Eisenbahn, welche  
bekanntlich von der Dominion-Regierung  
betrieben wird, hatte für September  
einen Ueberchuß von \$24,659 zu ver-  
zeichnen.

Die nächste Sitzung des Dominion-  
Parlaments wird über 13 Eheheidungs-  
fälle zu entscheiden haben. Davon sind  
sechs, oder etwa die Hälfte, aus Toronto  
allein.

Locomotivführer und Heizer des  
Frachtzuges, welche beschuldigt waren,  
am 30. Oktober das Bahnunglück bei  
Dinorwic verursacht zu haben, bei dem  
zwei Frauen getötet wurden, sind vom  
Polizeirichter, vor dem sie sich wegen  
Totschlags zu verantworten hatten, frei-  
gesprochen worden.

**Quebec.**

Dekan Mathieu von der Savel Un-  
versität rügte streng das Betragen  
mehrerer Studenten der Anstalt welche  
Störungen bei den Versammlungen des  
Wanderpredigers Magee verursacht  
hatten und später einen Angriff auf ein  
Zeitungs-Bureau machten weil die be-  
treffende Zeitung ihr Betragen abfällig  
kritisierte.

Der canadische Giltkreuzer Kepum  
ist von einer gefährlichen Reise in die  
Hudson Bay zurückgekehrt; der Kreuzer  
kehrte am 3. Oktober in die Bay, das ist  
später im Jahr, als irgend ein Schiff  
zuvor gewagt. Major Woodie, der Sou-